

Pflegehinweise für MEPA-Produkte

Für Oberflächen aus Edelstahl, Glas, Kunststoff, Polycarbonat

MEPA

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde

Wir möchten, dass Sie lange Freude an Ihrem MEPA-Produkt haben.

Beachten Sie deshalb bitte die auf den folgenden Seiten beschriebenen Pflegehinweise, denn Oberflächen- und Materialschäden, die durch unsachgemäße Behandlung entstehen, unterliegen nicht der Gewährleistung.

Je nach Produkt können der beiliegenden Montage - und/oder Betriebsanleitung zusätzliche, gesonderte Pflege- und Wartungshinweise entnommen werden.

Auf den folgenden Seiten können Sie unsere Pflegehinweise zu den Werkstoffen: Kunststoff, Glas, Edelstahl und Polycarbonat (Infrarot-Sensorfenster elektronischer Steuerungen) nachlesen. Sollten Sie im Einzelfall sich nicht sicher sein aus welchem Werkstoff die Oberfläche Ihres MEPA-Produktes besteht, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Ihre MEPA - Pauli und Menden GmbH



Häufig gestellte Fragen zum Werkstoff Edelstahl

Was ist Edelstahl?

Häufig benutzt man für den eingesetzten Materialtyp Bezeichnungen wie Edelstahl 18/10 oder V2A. Es taucht auch regelmäßig die DIN-Werkstoffnummer 1.4301 bzw. der Kurzname X5CrNi18-10 auf. Es handelt sich in allen Fällen um einen sehr hochwertigen, strapazierfähigen und verbraucherfreundlichen Werkstoff. Nichtrostende Stähle sind bei weitem korrosionsbeständiger als viele andere metallische Konstruktionswerkstoffe. Der Grund dafür liegt in der durch die chemische Zusammensetzung der Stähle bedingten Bildung eines sehr dünnen Schutzfilmes auf der Oberfläche, der als „Passivschicht“ bezeichnet wird. Auch im Fall von Beschädigungen bzw. Kratzern bildet sich diese Passivschicht unter dem Einfluss von Sauerstoff immer wieder neu, so dass der Werkstoff über einen eingebauten Selbstreparaturmechanismus verfügt.

Warum Edelstahl?

1. Edelstahl ist hygienisch

Die metallisch blanke Oberfläche macht es Bakterien schwer sich abzulagern und zu vermehren. Deshalb wird der Werkstoff sehr häufig eingesetzt.

2. Edelstahl ist reinigungsfreundlich

Mit einem Mindestmaß an Pflege kann Edelstahl, abgesehen von normalen Gebrauchsspuren, über Jahrzehnte optisch und technisch überzeugen.

3. Edelstahl ist robust

Produkte aus Edelstahl sind widerstandsfähig gegen Stoß, Fall und Verschleißbeanspruchung.

4. Edelstahl ist umweltfreundlich

Bei der Herstellung von Edelstahl wird ein Anteil von mindestens 50% recyceltem Material verwendet. Nach Ablauf der Nutzungsdauer wird das Material systematisch aus dem Abfallstrom getrennt und zu nahezu 100% der Wiederverwertung zugeführt.

Wann rostet auch Edelstahl?

Fremdrost

Kleinste Stahl- und Eisenpartikel setzen sich durch Umwelteinflüsse auf der Oberfläche des Materials fest und leiten den Korrosionsprozess ein. Dieser Effekt kann durch Scheuern mit Stahlwolle oder z. B. durch Abrieb von anderen Gegenständen aus unedlen Metallen ungewollt unterstützt werden. Daher ist Vorbeugung und der richtige Umgang mit Produkten aus Edelstahl sinnvoll und für eine nachhaltige Lebensdauer lohnenswert. Vermeiden Sie, dass Eisenpartikel auf die Oberfläche kommen und nutzen Sie zur Reinigung Ihrer Produkte keine Stahlwolle aus herkömmlichen Stahl. Nehmen Sie stattdessen haushaltsübliche Reiniger für Edelstahl.

Lochfraß

Ein Schwachpunkt vieler rostfreier Stähle ist die Neigung zur Bildung örtlicher Angriffe durch Halogensalze (Salze von Chlor, Fluor, Brom und Jod, z. B. Chloride). Bei der Lochfraßkorrosion wird die Passivschicht des Edelstahls „selektiv“ an speziellen Punkten durchbrochen. Aus physikalischen Gründen wächst der Angriff üblicherweise in der Materialtiefe. Das Resultat ist ein kleines Loch, das zunächst nicht mit dem bloßen Auge zu erkennen ist. Mit der Zeit wird der Schaden sichtbar. Deshalb müssen Rückstände und Ablagerungen regelmäßig beseitigt werden (siehe **Reinigung und Pflege**). Die Korrosionsbelastung wird in der Praxis von den vorliegenden Angriffsmedien und deren Belastungsintensität bestimmt. Der Einsatz von salzsäure- und chloridhaltigen Reinigungsmitteln an und in der Nähe von Bauteilen aus Edelstahl ist in jedem Fall zu unterlassen!

Können Verfärbungen bei Edelstahl auftreten?

Durch Fehler bei Verarbeitung, Badebetrieb oder Reinigung kann es auf Oberflächen aus nicht rostendem Stahl zu optischen Beeinträchtigungen in Form blauer oder brauner Verfärbung kommen. Ursachen hierfür können insbesondere sein:

- unsachgemäße Oberflächenbearbeitung
- Fremdrostablagerungen
- unzureichende Reinigung oder Einsatz ungeeigneter Reinigungsmittel

Reinigungs- und Pflegehinweise für Edelstahl

1. Allgemeines

Glatte und porenfreie Oberflächen machen es Bakterien und anderen Mikroorganismen schwer, sich anzulagern und zu überleben. Völlig ohne Reinigung geht es im Haushalt natürlich nicht. Produkte aus Edelstahl bilden da keine Ausnahme. Entscheidend ist allerdings: Der Werkstoff lässt sich immer wieder schnell und leicht in einen hygienisch einwandfreien Zustand bringen. **Wir empfehlen salzsäure- und chloridfreie Reinigungsmittel** für Teile aus Edelstahl, die im Fachhandel erhältlich sind. Keinesfalls metallische Gegenstände zum Entfernen von Ablagerungen verwenden! Bei Verwendung von Reinigungsschwämmchen bitte darauf achten, dass der Scheuerbelag keine Metallteilchen enthält!

2. Behandlung und Pflege von Edelstahl-Oberflächen mit speziellen Sprays oder Cremes

Die meisten Reinigungssprays enthalten Silikonöl. Diese häufig speziell für die Edelstahlpflege konzipierten Reiniger können eine deutliche Arbeitserleichterung bewirken. Sie entfernen bestehende Fingerspuren mühelos und verhindern neue. Je nach Nutzungsintensität bleibt die pflegende Schicht einige Tage oder Wochen erhalten. Mit Spülmittellösung lässt sie sich wieder entfernen. Reinigungs- und Konservierungsmittel in Form von Cremes oder dickflüssigen, milchigen Produkten bilden eine mikroskopisch dünne Hartwachsschicht, die sehr dauerhaft ist und schmutzabweisend wirkt. Da sie sich auch unter dem Einfluss von Spül- und Reini-

gungsmittel nicht auflöst, bleibt ihre Wirkung oft monatelang erhalten. Mit Alkohol lässt sich eine solche Hartwachsschicht wieder entfernen. Diese Produkte sind insbesondere für dekorative Flächen bestimmt.

3. Behandlung besonderer Verunreinigungen

Fingerabdrücke

In aller Regel führen ein weiches Tuch oder ein weicher Schwamm mit einer handelsüblichen Spülmittellösung zu einwandfreien Ergebnissen. Bewährt haben sich auch leicht angefeuchtete Mikrofasertücher. Für hochglanzpolierte Oberflächen eignen sich chloridfreie Glasreiniger. Von scheuernden Produkten ist dringend abzuraten, da sie Kratzer verursachen. **Auf geschliffenen Oberflächen sollte immer mit und nicht quer zur Schliffrichtung gesäubert werden.**

Hartnäckige Verschmutzungen

Stärkere Verunreinigungen, z. B. Fettablagerungen, lassen sich in aller Regel mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln für Edelstahl entfernen. Insbesondere in Regionen mit hartem, kalkhaltigem Wasser sollten die Oberflächen anschließend mit einem Leinen- oder Baumwolltuch trocken gerieben werden! Legen Sie keine feuchten Wischtücher auf Edelstahloberflächen, um mögliche Kalkspuren zu vermeiden.

Kalkablagerungen

Falls das Reinigungsmittel nicht ausreicht, lassen sich die Kalkspuren mit einer 25%igen Essiglösung behandeln; sie sollte einige Minuten einwirken. Anschließend mit klarem Wasser abspülen und trocknen.

Verfärbungen

Ab und zu können regenbogenfarbige Flecken auf der Edelstahloberfläche auftreten. Es handelt sich dabei um keinen Materialfehler. Sie beeinträchtigen die Funktion nicht. Dieses optische Phänomen hängt mit der Bildung der Passivschicht zusammen. Wenn Sie farbliche Unterschiede stören, entfernen Sie diese leicht mit etwas Zitronensaft oder Essigessenz.

4. Das sollten Sie vermeiden

Konzentrierte Desinfektions- und Bleichmittel bzw. auch verdünnte „Reiniger“, die längere Zeit auf Edelstahl einwirken, greifen den Werkstoff an. Auch chloridhaltige Mittel sind schädlich. Wenn überhaupt dürfen solche desinfizierenden Mittel nur verdünnt zum Einsatz kommen. Die Einwirkungsdauer sollte so gering wie möglich sein. Anschließend mit reichlich klarem Wasser spülen. Scheuerpulver führt schnell zu Kratzern; Scheuerschwämme und Stahlwolle aus „normalem“ Stahl beschleunigen die Korrosion. Sie geben rostende Eisenpartikel ab, die ihrerseits den für Edelstahl typischen Selbstschutzmechanismus negativ beeinträchtigen. Silbertauchbäder enthalten starke Säuren oder Chloride. Für Edelstahl sind sie ebenfalls ungeeignet.

Reinigungs- und Pflegehinweise für Kunststoff, Glas und verchromte Oberflächen

1. Allgemeines

Reinigen Sie die Oberflächen immer mit einem weichen Tuch. Befeuchten Sie das Tuch und entfernen Sie mit nur leichter Druckanwendung die Verschmutzung. Benutzen Sie nur warmes Wasser und wenn notwendig milde, seifenhaltige Reinigungsmittel zur Reinigung der sichtbaren Oberflächen.

Bei Glasoberflächen können Sie auch einen farblosen milden Glasreiniger einsetzen. Sprühen Sie keinen Reiniger direkt auf das Glas!

2. Das sollten Sie vermeiden

Konzentrierte Desinfektions- und Bleichmittel bzw. auch verdünnte „Reiniger“, die längere Zeit auf der Oberfläche einwirken, greifen den Werkstoff an. Auch chloridhaltige Mittel sind schädlich. Wenn überhaupt dürfen solche desinfizierenden Mittel nur verdünnt zum Einsatz kommen. Die Einwirkungsdauer sollte so gering wie möglich sein. Anschließend mit reichlich klarem Wasser spülen. **Scheuerpulver führt schnell zu Kratzern.**

Keine kratzenden, scheuernden, alkohol-, ammoniak-, salzsäure-, phosphorsäure-, essigsäurehaltige oder lösungsmittelhaltige Reinigungs- oder Desinfektionsmittel benutzen!

Keine Reinigung mit Dampfstrahlgeräten!



Reinigungs- und Pflegehinweise für Polycarbonat (Infrarot-Sensorik)

1. Allgemeines

Für die Infrarot-Sensorikfenster bei elektronischen Spülsystemen (Armaturen, Urinal- und WC-Steuerungen) verwenden wir den Kunststoff Polycarbonat (Makrolon). Er zeichnet sich durch hohe Festigkeit, Schlagzähigkeit, Steifigkeit und Härte aus. Polycarbonat ist weitgehend beständig gegenüber Einflüssen von Witterung und Strahlung und beständig gegenüber Wasser, vielen Mineralsäuren, wässrigen Lösungen von neutralen Salzen und Oxidationsmitteln, eine Reihe von Fetten und Ölen, gesättigte aliphatische und cycloaliphatische Kohlenwasserstoffe und Alkohole, ausgenommen Methylalkohol.

2. Behandlung und Pflege von Polycarbonat-Oberflächen

Oberflächen aus Polycarbonat lassen sich reinigen, indem man sie mit einem weichen sauberen Schwamm in lauwarmen Wasser abwäscht, das eine milde Seife oder ein leicht saures, neutrales oder leicht alkalisches Reinigungsmittel enthält. Anschließend mit sauberem Wasser gut abspülen und mit einem Ledertuch, fussel freiem Baumwolltuch oder einem feuchten Celluloseschwamm trocknen.

Grundsätzlich empfehlen wir, nach jeder Reinigung auf Polycarbonat oder Polyacrylat gründlich nachzuspülen und keine Reinigungslösung eintrocknen zu lassen.

3. Behandlung besonderer Verunreinigungen

FrISCHE Farbspritzer, Fett, verschmiertes Silikon usw. können vor dem Trocknen mit einem weichen Lappen und Ethanol oder Petroleumether durch leichtes Reiben und anschließendes gründliches Waschen und Spülen entfernt werden.

4. Das sollten Sie vermeiden

Zur Reinigung keine rauen Schwämme oder Tücher, scheuernde Reinigungsmittel, Säuren oder Entkalker benutzen. Keinesfalls mit Rasierklingen oder anderen scharfen Gegenständen schaben.

Keine schleifenden oder stark alkalischen Reinigungsmittel, Aceton, Benzol, Reinigungsbenzin oder Tetrachlorkohlenstoff verwenden. **Wenn das Sichtfenster verkratzt wird, kann dies die Funktion beeinträchtigen!**

Zerstört wird Polycarbonat durch Laugen. In einer Anzahl technischer Lösungsmittel ist Polycarbonat löslich. Polycarbonat wird durch abrasive Reiniger leicht verkratzt oder durch lösemittelhaltige Reiniger in der Oberfläche mattiert. Außerdem kann der Einsatz falscher Reinigungsmittel Spannungsrisse im Material hervorrufen. Diese Risse können letztendlich sogar zum Bruch des Materials führen. Andere organische Verbindungen wie z. B. Benzol oder Azeton quellen Polycarbonat an.



Weitere Informationen finden Sie in unseren umfangreichen Produktinformations-Broschüren mit vielen Produktinformationen und technischen Details oder online praxisgerecht auch zum Herunterladen. www.mepa.de

MEPA

MEPA – Pauli und Menden GmbH
Tel. 02224 - 929 - 0 | info@mepa.de